

Der Zeitpunkt für das Wesentliche ist da

Liebe Leserinnen und Leser

Es hat nicht sollen sein. Trotz guter Absichten auf allen Seiten ist die Übernahme des Zeitpunkt nicht zustande gekommen. Es waren nur Vertrauensdetails, die mich vom Team, das den Zeitpunkt in eigener Verantwortung hätte weiterführen sollen, trennten. Doch sie waren da.

Es bleibt aber dabei: Dies ist der letzte Zeitpunkt im Magazin-Format, den ich als Herausgeber verantworte. Den Entscheid fällte ich schon im vergangenen September, weniger aus der Müdigkeit, die sich nach 27 Jahren kaum vermeiden lässt, als vielmehr aus dem Bedürfnis, wesentlich zu werden. Es ist das Privileg des Älterwerdens, klarer zu erkennen, worauf es ankommt, im eigenen Leben, aber auch in der Welt. Und irgendwann kommt der Zeitpunkt, wo das Wesentliche wirklich werden will.

In den letzten Jahren bin ich schrittweise zu Erkenntnis gelangt, dass all die Reformen und Veränderungen, die die Welt so dringend nötig hätte, immer an demselben Hindernis scheitern: der Macht. Wenn wir aus der Welt einen Ort machen wollen, an dem alle Platz für ihr Glück haben, kommen wir um die Machtfrage nicht herum – und vor allem nicht um eine persönliche Antwort. Das Schicksal der Welt ist auch unser eigenes. Wenn wir als Menschheitsfamilie und als Teil von ihr Zukunft haben wollen, müssen wir die Macht des Geldes, der Gewalt, der Zerstörung und der Propaganda brechen. TINA!*

Diese Revolution muss friedlich sein und aus der Kraft des Geistes und der Liebe sprudeln. Bestimmt braucht sie Mut, Überzeugung, Achtsamkeit, Übung – und eine Strategie. Wir müssen wissen, was wir tun und dass wir nicht alleine sind. Denn wir sind die grosse Mehrheit. Viele sind vielleicht

verwirrt, andere verführt oder gar gekauft. Aber in den allermeisten Menschen wohnt eine grosse Sehnsucht nach dem, was unsere Welt sein könnte: Heimat für alle.

Die kommende Umwälzung braucht neue Wege: nicht mehr Demos, Klicks und Tweets, sondern mehr Geist, mehr Mut, mehr Tat. Sie braucht nicht mehr Gewalt, sondern eine bessere Strategie. Sie braucht nicht die Masse, sondern den entschlossenen Menschen. Ihre Frucht wird zunächst zart sein, aber würzig. Stellen Sie sich vor, Sie begegnen jeden Tag einem Menschen von entwaffnender Ehrlichkeit. Stellen Sie sich vor, Sie erfahren jeden Tag und unerwartet Wahrheit, Liebe, Grossmut. Früher oder später wird diese ansteckende Wärme auch die kalten Tepichetagen erreichen und die Phalanx der nackten Zahlen und des rücksichtslosen Kalküls brechen.

Dieser Umwälzung möchte ich meine ganze Arbeitskraft widmen, ihre Gesetze studieren, Neues erproben und natürlich auch darüber schreiben. Und damit sind wir beim Zeitpunkt der Zukunft angelangt. Ab August dieses Jahres erscheint der Zeitpunkt vierteljährlich als Buch mit 80 bis 120 Seiten und widmet sich ausschliesslich der Umwälzung. Klartext ist dabei nicht zu vermeiden. Schliesslich stehen die Welt als Ganzes und die Menschheit als Kollektiv kurz vor dem Geht-nicht-mehr. Wer den Drachen besiegen will, muss ihm ins Auge blicken.

Der neue Zeitpunkt liefert also nicht primär Wohlfühlheiten, sondern so viel Realität wie nötig ist, damit wir merken, dass es auf uns ankommt, nicht auf die andern. Ich bin überzeugt, dass die Wahrheit nur zu Beginn hart ist. Dann befreit sie. Der Weg hinaus ist der Weg hindurch. Natürlich will der Zeitpunkt keine Weltuntergangsstimmung verbreiten, im Gegenteil. Doch wenn Neues beginnt, muss Altes weichen.

Und jetzt noch das Administrative: Die offenen Abo-Laufzeiten werden auf vierteljährliches Erscheinen umgerechnet, wobei ein Heft für zehn Franken einer Buchausgabe für fünfzehn Franken entspricht. Wer neu ein Abo löst (oder verlängert), soll für sein Risiko schliesslich belohnt werden. Wer den neuen Zeitpunkt nicht will, wird anteilmässig für die ausstehenden Ausgaben entschädigt. Damit hoffe ich, dass der Übergang für alle verträglich wird. Um den Rhythmus der Rechnungsstellung nicht zu unterbrechen, werden auslaufende Abos wie bisher vor Beginn einer neuen Periode erneuert. Wer das Risiko vermeiden will, für etwas Unbekanntes zu bezahlen, soll die Rechnung ruhen lassen. Die Lieferung wird erst nach der zweiten Erinnerung eingestellt.

Die Aktualitäten und die vielen Nachrichten über die wachsenden Wälder verarbeiten wir auf der Website und im Newsletter, der endlich regelmässig erscheinen soll. Auch die Veranstaltungen, die wir vor zwei Jahren aus Kostengründen eingestellt haben, nehmen wir im Herbst wieder auf. Man könnte fast sagen: Jetzt beginnt es erst recht.

Herzlich,

Christoph Pfluger, Herausgeber

* There is no alternative, Margareth Thatcher.

**Im nächsten Zeitpunkt:
Das Beste aus 27 Jahren!**

«Alles schon gesagt», meinte ein Freund, der letzthin durch alte Hefte blätterte. In der Tat: Wer nicht auf die Aktualität fixiert ist, wer schreiben darf, was er kann und will, überwindet zwar nicht die Zeit, aber er versteht sie besser. Freuen Sie sich, für einmal ungeniert Rosinen zu picken. Ende Juni, in Ihrem Briefkasten.

